# BasisBibel

## Altes und Neues Testament

Deutsche
Bibelgesellschaft

www.basisbibel.de

**Empfehlung der EKD zur BasisBibel**
Die Lutherbibel 2017 ist die vom Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für den kirchlichen Gebrauch empfohlene Übersetzung. In Ergänzung dazu empfiehlt der Rat der EKD die BasisBibel als gut lesbare Bibelübersetzung insbesondere zur Erstbegegnung mit der Bibel und im Bereich der Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen.

**Über die Deutsche Bibelgesellschaft**
Die Deutsche Bibelgesellschaft ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Sie übersetzt die biblischen Schriften, entwickelt und verbreitet innovative Bibelausgaben und eröffnet für alle Menschen Zugänge zur Botschaft der Bibel. International verantwortet sie die wissenschaftlichen Bibelausgaben in den Ursprachen. Durch die Weltbibelhilfe unterstützt sie in Zusammenarbeit mit dem Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies) weltweit die Übersetzung und Verbreitung der Bibel, damit alle Menschen die Bibel in ihrer Sprache lesen können.
Weitere Informationen finden Sie unter www.die-bibel.de

**BasisBibel. Die Kompakte.**
**Altes und Neues Testament**

ISBN 978-3-438-00910-4 Grün
ISBN 978-3-438-00911-1 Blau
ISBN 978-3-438-00912-8 Pink
ISBN 978-3-438-00913-5 Paperback-Ausgabe (5 VPE)
ISBN 978-3-438-00921-0 Paperback-Ausgabe (einzeln)

Aus diesem Buchblock hergestellte Sonderausgaben sind auf dem Einband gekennzeichnet und nicht im Buchhandel erhältlich.

© 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Innentypografie:
Farnschläder & Mahlstedt, Hamburg
Satz: pagina GmbH, Tübingen
Druck- und Bindearbeiten:
Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten

12.2022

## Altes Testament

**Die geschichtlichen Bücher**
Das erste Buch Mose/Genesis 23
Das zweite Buch Mose/Exodus 99
Das dritte Buch Mose/Levitikus 163
Das vierte Buch Mose/Numeri 217
Das fünfte Buch Mose/Deuteronomium 283
Das Buch Josua 345
Das Buch der Richter 384
Das Buch Rut 427
Das erste Buch Samuel 433
Das zweite Buch Samuel 489
Das erste Buch der Könige 536
Das zweite Buch der Könige 586
Das erste Buch der Chronik 635
Das zweite Buch der Chronik 680
Das Buch Esra 735
Das Buch Nehemia 751
Das Buch Ester 774

**Die poetischen Bücher**
Das Buch Hiob 787
Die Psalmen 848
Das Buch der Sprichwörter 1015
Das Buch Kohelet/Prediger 1071
Das Hohelied 1085

**Die prophetischen Bücher**
Das Buch Jesaja 1097
Das Buch Jeremia 1180
Die Klagelieder 1278
Das Buch Ezechiel 1292
Das Buch Daniel 1372
Das Buch Hosea 1396
Das Buch Joel 1409
Das Buch Amos 1415
Das Buch Obadja 1426
Das Buch Jona 1428
Das Buch Micha 1432
Das Buch Nahum 1440
Das Buch Habakuk 1444
Das Buch Zefanja 1449
Das Buch Haggai 1453
Das Buch Sacharja 1456
Das Buch Maleachi 1471

## Neues Testament

**Die Evangelien**
Die Gute Nachricht nach Matthäus 1477
Die Gute Nachricht nach Markus 1537
Die Gute Nachricht nach Lukas 1575
Die Gute Nachricht nach Johannes 1639

Die Geschichte der Apostel 1684

**Die Briefe**
Der Brief an die Römer 1743
Der erste Brief an die Korinther 1769
Der zweite Brief an die Korinther 1794
Der Brief an die Galater 1811
Der Brief an die Epheser 1820
Der Brief an die Philipper 1829
Der Brief an die Kolosser 1836
Der erste Brief an die Thessalonicher 1843
Der zweite Brief an die Thessalonicher 1849
Der erste Brief an Timotheus 1853
Der zweite Brief an Timotheus 1861
Der Brief an Titus 1866
Der Brief an Philemon 1870

Der Brief an die Hebräer 1872
Der Brief von Jakobus 1890
Der erste Brief von Petrus 1897
Der zweite Brief von Petrus 1904
Der erste Brief von Johannes 1909
Der zweite Brief von Johannes 1916
Der dritte Brief von Johannes 1917
Der Brief von Judas 1918

Das Buch der Offenbarung 1920

**Vorspann**
Einstieg in die Bibel 7

**Anhang**
Zu dieser Ausgabe 1949
Beteiligte 1955
Förderer 1956
Partner 1957
Zeittafel 1958
Karten 1960

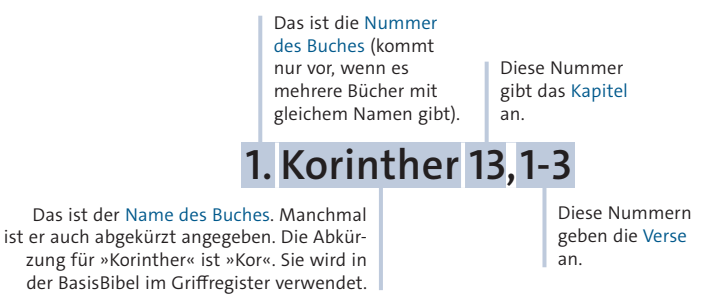
# Einstieg in die Bibel

## Eine Bibel, viele Bücher

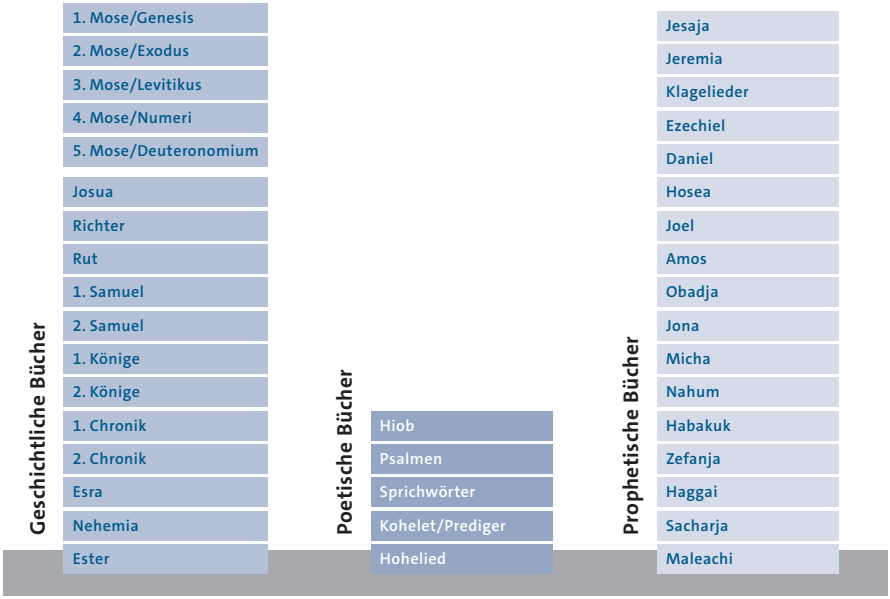
Die Bibel ist anders als andere Bücher. Bei anderen Büchern fängt ein Autor an zu schreiben und entwickelt eine Geschichte. In der Bibel haben viele verschiedene Menschen einzelne Abschnitte oder Bücher geschrieben, mal nur ein paar Seiten, mal viel mehr. Jedes Buch erzählt eine Geschichte oder enthält eine Sammlung von Gebeten, Sprüchen oder Worten, die Gott mitgeteilt hat. Diese vielen einzelnen Bücher wurden gesammelt. Zuerst entstand das Alte Testament, das Texte aus der Zeit vor Jesus Christus enthält. Für evangelische Kirchen besteht das Alte Testament aus 39 einzelnen Büchern. Andere Kirchen zählen noch weitere Bücher dazu. Beim Neuen Testament sind sich dagegen alle einig: Es besteht aus 27 einzelnen Büchern. Dazu gehören die Evangelien, die über das Leben von Jesus berichten, und viele Briefe. Auf der nächsten Seite findest du eine Übersicht, wie die Bibel aufgebaut ist.

Manche Bücher gehören inhaltlich eng zusammen. Im 1. Buch Mose/Genesis geht es um die Entstehung der Welt und die ersten Menschen. Ab 1. Mose/Genesis 12 steht die Geschichte der Familie von Abraham und Sara im Mittelpunkt. Aus dieser Familie wird später das Volk Israel. In den folgenden Büchern wird die Geschichte dieses Volkes erzählt. Diese Erzählung endet im 2. Buch Könige und beginnt im 1. Buch Chronik dann noch einmal von vorne, aus einem anderen Blickwinkel. Sie schließt mit dem Buch Ester. Alle anderen Bücher im Alten Testament setzen diese Geschichte voraus. Im Neuen Testament ist es ähnlich: Wenn du ein Evangelium und die Apostelgeschichte liest, kennst du die ganze Geschichte von Jesus und den ersten Menschen, die an ihn glauben. Die Geschichte von Jesus ist so wichtig, dass sie gleich viermal aus unterschiedlichen Perspektiven erzählt wird.

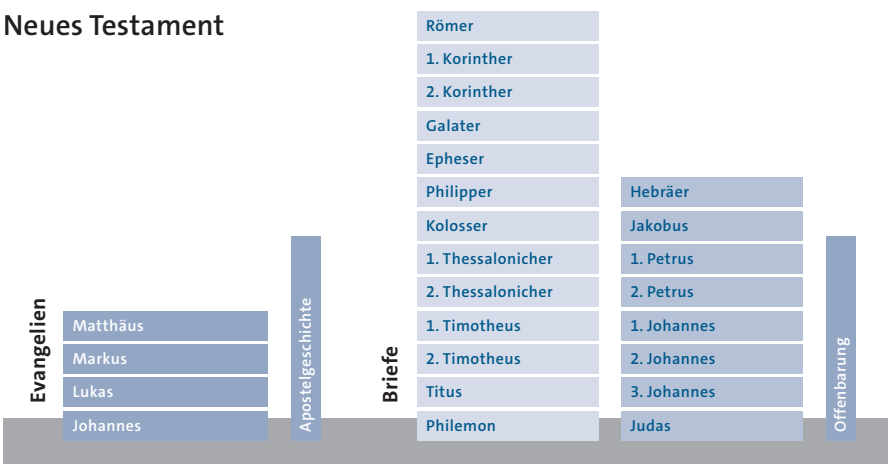
Die Bibel gibt es in verschiedenen Übersetzungen und Ausgaben – als Buch, im Internet oder als App. Deshalb gibt es auch ein System, eine bestimmte Stelle in jeder Bibel wiederzufinden:



## Altes Testament



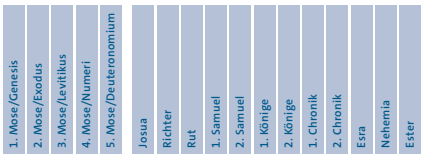

## Neues Testament



# Der Inhalt der Bibel in aller Kürze

Die Punkte am Ende der Beschreibung sagen etwas über den Schwierigkeitsgrad der Bücher – alles Weitere auf Seite 18.

## Altes Testament




**Geschichtliche Bücher**

**1. Mose/Genesis:** Gott ist von Anfang an da. Er beginnt seine Geschichte mit der Welt und den Menschen. Ab Kapitel 12 geht es um die Geschichte des Volkes Israel, angefangen mit Abraham und seiner Familie. ●

**2. Mose/Exodus:** Gott befreit die Israeliten, die in Ägypten als Sklaven leben. Er gibt Mose den Auftrag, sie anzuführen. Nach der Befreiung bekommen sie Regeln für das Zusammenleben. ●

**3. Mose/Levitikus:** Gott gibt Regeln für den Gottesdienst und für das Heiligtum. Er zeigt, wie das Volk Israel mit Schuld umgehen kann. Die Priester kümmern sich um die Tiere, die für Gott geschlachtet werden. ●●●●

**4. Mose/Numeri:** Das Volk Israel wandert 40 Jahre durch die Wüste. Es wird erzählt, was sie dort erleben. Viele Personen und Stationen werden aufgezählt: Wer war alles dabei? Wo sind sie entlanggelaufen? ●●●●

**5. Mose/Deuteronomium:** Eine ausführliche Zusammenfassung der bisherigen Geschichte des Volkes Israel einschließlich der Wiederholung der meisten Regeln. Am Ende des Buches stirbt Mose. ●●

**Josua:** Gott macht Josua zum neuen Anführer und gibt ihm den Auftrag, das verheißene Land einzunehmen. Ab Kapitel 12 Aufzählung von Gebieten und Ortschaften und ihre Verteilung auf die Stämme Israels. ●●●

**Richter:** Nach dem Tod von Josua lebt das Volk Israel im verheißenen Land. Doch sie halten sich nicht an Gottes Regeln, also gibt es Probleme. Gott schickt ihnen neue Anführer, die Richter. ●●

**Rut:** Die Lebensgeschichte einer mutigen jungen Frau mit echtem Happy End! Zum Verlieben. ●

**1. Samuel:** Samuel ist ein von Gott eingesetzter Anführer, der in enger Verbindung zu Gott steht. Aber das Volk wünscht sich einen König und bekommt ihn auch: Saul. Doch schon bald wählt Gott einen anderen König aus: David. Zwischen Saul und David kommt es zum Konflikt. ●

**2. Samuel:** Nachdem Saul gestorben ist, wird David endlich offiziell König. Vieles gelingt ihm, manchmal versagt er und muss die Folgen tragen. ●

**1. Könige:** Davids Sohn Salomo wird König und baut in Jerusalem den Tempel. Nach seinem Tod wird das Königreich geteilt: Im Nordreich Israel folgen verschiedene Königshäuser aufeinander, im Südreich Juda regieren Könige aus der Familie Davids. Ab Kapitel 17: der Prophet Elija. ●●

**2. Könige:** Weitere Geschichten vom Propheten Elija und seinem Nachfolger Elischa. Außerdem ein Kurzbericht über jeden König, der im Nordreich Israel oder im Südreich Juda regierte, bevor beide Königreiche erobert wurden. ●●

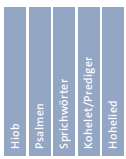
**1. Chronik:** Die Geschichte Israels vom ersten Menschen Adam bis zum Tod König Davids. Im Vordergrund stehen die Familienbeziehungen und der Tempel. ●●●

**2. Chronik:** Die Geschichte Israels von König Salomo bis zum Ende der Verbannung nach Babylonien. Wie schon in 1. Chronik steht auch hier der Tempel im Vordergrund, zudem das Verhalten der Könige aus dem Südreich Juda. ●●●

**Esra:** Nach der Verbannung nach Babylonien kehrt ein Teil des Volkes Israel zurück in die Stadt Jerusalem und das umliegende Land. Sie bauen den Tempel wieder auf. ●●

**Nehemia:** Nehemia hört von schrecklichen Zuständen in Jerusalem. Er bittet den persischen König, für den er arbeitet, um Urlaub. In dieser Zeit reist er nach Jerusalem und baut mit den Leuten vor Ort die Stadtmauer wieder auf. ●●

**Ester:** Ein jüdisches Waisenkind wird Königin von Persien. Durch Mut und Geschick kann sie ihr Volk vor der Vernichtung retten. ●




**Poetische Bücher**

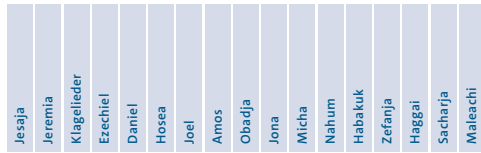
**Hiob:** Aufgebaut wie ein Theaterstück – Hiob, seine Freunde und Gott reden über das Leid eines Unschuldigen. Am Ende wird alles gut. ●●●

**Psalmen:** Sammlung von 150 Liedern und Gebeten. Viele Sätze kann man heute noch genauso beten, allein oder gemeinsam im Gottesdienst. ●●●

**Sprichwörter:** Sammlung verschiedener Lebensweisheiten. Wer gern über Zitate und Sprüche nachdenkt, wird hier fündig. ●●

**Kohelet/Prediger:** Die Frage nach dem Sinn des Lebens aus der Perspektive einer Person, die es sich leisten kann, verschiedene Lebensstile auszuprobieren. ●●●

**Hohelied:** Liebesgedichte mit interessanten Vergleichen. Manche wirken heute etwas merkwürdig. Wer sich davon nicht stören lässt, kann die Liebe feiern, deren Kraft dem Feuer gleicht. ●●●




**Prophetische Bücher**

**Jesaja:** Kapitel 9 und 11 beschreiben das Reich des Friedens, das in Zukunft kommen soll. Im Gegensatz dazu steht die Erzählung von der Belagerung Jerusalems (Kapitel 36–39). In Kapitel 42–53 geht es um den Knecht Gottes, der das Volk Gottes retten wird. ●●●

**Jeremia:** Jeremia muss viel leiden und ist frustriert (Kapitel 11–20). Gottes Versprechen des neuen Bundes aus Kapitel 31 sehen Christen in Jesus Christus erfüllt. Gegen Ende wird erzählt, wie Jeremia die Eroberung Jerusalems erlebt. ●●●

**Klagelieder:** Fünf Gedichte, die die Zerstörung Jerusalems 586 v. Chr. beklagen. Sie richten sich an Gott, der dieses Leid zugelassen hat. ●●●

**Ezechiel:** Propheten sind wie Wächter, die auf der Stadtmauer Ausschau halten: Sie sollen die Menschen warnen, wenn Unheil droht (Kapitel 1–3; 33). Ezechiel sieht in einer Vision, wie Gott den Tempel in Jerusalem verlässt und später dorthin zurückkehrt. ●●●●

**Daniel:** In Kapitel 1–6 werden die Erlebnisse von Daniel und seinen Freunden erzählt, die als Beamte am babylonischen Hof Karriere machen. Aufgrund ihres Glaubens bekommen sie Probleme. Ab Kapitel 7 wird in Visionen gezeigt, wer die Welt beherrschen wird. ●●

**Hosea:** Als Zeichen für Gottes Liebe zu seinem Volk soll Hosea eine Frau heiraten, die es mit der Treue nicht so genau nimmt. In Kapitel 11 beschreibt Gott, warum er sein Volk nicht verlassen kann, auch wenn es ihm untreu ist. ●●●

**Joel:** Durch eine Heuschreckenplage soll das Volk Israel wieder zurück zu Gott finden. Joel kündigt in Kapitel 3 an, dass Gott in

# Altes Testament

# Das erste Buch Mose/Genesis

## Von der Erschaffung der Welt und der Menschen

1,1–3,24

### Die Erschaffung der Welt

**1** [1] Am Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. [2] Die Erde war wüst
und leer, und Finsternis lag über dem Urmeer. Über dem Wasser
schwebte Gottes Geist. [3] Gott sprach: »Es soll Licht werden!« Und es
wurde Licht. [4] Gott sah, dass das Licht gut war, und Gott trennte das
Licht von der Finsternis. [5] Er nannte das Licht »Tag« und die Finster-
nis »Nacht«. Es wurde Abend und wieder Morgen – der erste Tag.

[6] Gott sprach: »Ein Dach soll sich wölben mitten im Urmeer! Es soll
das Wasser darunter von dem Wasser darüber trennen.« Und so ge-
schah es. [7] Gott machte das Dach und trennte das Wasser unter dem
Dach von dem Wasser über dem Dach. [8] Gott nannte das Dach »Him-
mel«. Es wurde Abend und wieder Morgen – der zweite Tag.

[9] Gott sprach: »Das Wasser unter dem Himmel soll sich an *einem*
Ort sammeln, damit das Land sichtbar wird!« Und so geschah es.
[10] Gott nannte das Land »Erde« und das gesammelte Wasser »Meer«.
Und Gott sah, dass es gut war.

[11] Gott sprach: »Die Erde soll frisches Grün sprießen lassen und
Pflanzen, die Samen tragen! Sie soll auch Bäume hervorbringen mit
eigenen Früchten und Samen darin!« Und so geschah es. [12] Die Erde
brachte frisches Grün hervor und Pflanzen, die Samen tragen. Sie
ließ auch Bäume wachsen mit eigenen Früchten und Samen darin.
Und Gott sah, dass es gut war. [13] Es wurde Abend und wieder Mor-
gen – der dritte Tag.

[14] Gott sprach: »Lichter sollen am Himmelsdach entstehen, um
Tag und Nacht voneinander zu trennen! Sie sollen als Zeichen die-
nen, um die Feste, die Tage und Jahre zu bestimmen. [15] Als Leuchten
sollen sie am Himmelsdach stehen und der Erde Licht geben.« Und
so geschah es. [16] Gott machte zwei große Lichter. Das größere Licht
sollte den Tag beherrschen und das kleinere die Nacht. Dazu kamen
noch die Sterne. [17] Gott setzte sie an das Himmelsdach, um der Erde
Licht zu geben. [18] Sie sollten am Tag und in der Nacht herrschen und
das Licht von der Finsternis trennen. Und Gott sah, dass es gut war.
[19] Es wurde Abend und wieder Morgen – der vierte Tag.

[20] Gott sprach: »Das Wasser soll von Lebewesen wimmeln, und Vö-
gel sollen fliegen über der Erde und am Himmel!« [21] Gott schuf die
großen Seeungeheuer und alle Arten von Lebewesen, von denen
das Wasser wimmelt. Er schuf auch alle Arten von Vögeln. Und Gott
sah, dass es gut war. [22] Gott segnete sie und sprach: »Seid fruchtbar,

**Himmel und Erde:** Bezeichnet die ganze Welt.

**Urmeer:** Wasser, das am Anfang die ganze Erde bedeckte. Es steht für das Chaos, das Gott bei der Erschaffung der Welt in seine Schranken weist.

**Geist Gottes:** Kraft, durch die Gott in der Welt wirkt.

**Dach:** Meint eine Art Platte, die auf den Bergen am äußeren Rand der Erde aufliegt. Sie bildet den Boden des Himmels und gleichzeitig das Dach der Erde.

**zwei große Lichter:** Meint Sonne und Mond.

**Vögel:** Meint alle fliegenden Lebewesen, von Insekten bis hin zu Fledermäusen.

**Segen, segnen:** Besondere Zuwendung Gottes zu seinen Geschöpfen. Gott schenkt durch seinen Segen Leben, Kraft und Wohlergehen.

uns: Gott bespricht sich mit der himmlischen Ratsversammlung.

Ebenbild: Damit wird gesagt, dass die Menschen als Gottes Stellvertreter auf der Erde geschaffen sind.

Himmel und Erde: Bezeichnet die ganze Welt.

er ruhte: Mit dieser Aussage wird in den Zehn Geboten das Gebot begründet, den Ruhetag einzuhalten; vgl. 2. Mose/Exodus 20,8-11.

Erdboden: Im Hebräischen klingen die Worte für Mensch (*adam*) und Erdboden (*adama*) ähnlich.

Baum des Lebens: Steht im Paradies. Wer von seinen Früchten isst, wird niemals sterben.

vermehrt euch und füllt das ganze Meer! Auch die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde!« 23 Es wurde Abend und wieder Morgen – der fünfte Tag.

24 Gott sprach: »Die Erde soll Lebewesen aller Art hervorbringen: Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere!« Und so geschah es. 25 Gott machte die wilden Tiere und das Vieh und alle Kriechtiere auf dem Boden. Er machte sie alle nach ihrer eigenen Art. Und Gott sah, dass es gut war.

26 Gott sprach: »Lasst uns Menschen machen – unser Ebenbild, uns gleich sollen sie sein! Sie sollen herrschen über die Fische im Meer und die Vögel am Himmel, über das Vieh und die ganze Erde, und über alle Kriechtiere auf dem Boden.« 27 Gott schuf den Menschen nach seinem Bild. Als Gottes Ebenbild schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie. 28 Gott segnete sie und sprach zu ihnen: »Seid fruchtbar und vermehrt euch! Bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz! Herrscht über die Fische im Meer und die Vögel am Himmel und über alle Tiere, die auf dem Boden kriechen!«

29 Gott sprach: »Als Nahrung gebe ich euch alle Pflanzen auf der Erde, die Samen hervorbringen – dazu alle Bäume mit Früchten und Samen darin. 30 Die grünen Pflanzen sollen Futter für die Tiere sein: für die Tiere auf der Erde, die Vögel am Himmel und alle Kriechtiere auf dem Boden.« Und so geschah es. 31 Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend und wieder Morgen – der sechste Tag.

**2** 1 So wurden Himmel und Erde vollendet mit allem, was darin ist. 2 Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk, das er gemacht hatte. An diesem Tag ruhte er aus von all seiner Arbeit, die er getan hatte. 3 Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn zu einem heiligen Tag. Denn an diesem Tag ruhte Gott aus von all seinen Werken, die er geschaffen und gemacht hatte. 4 Das ist die Entstehungsgeschichte von Himmel und Erde: So wurden sie geschaffen.

### Die Menschen im Paradies

Zu der Zeit, als Gott der HERR Erde und Himmel machte, 5 wuchs noch nichts auf der Erde. Es gab keine Sträucher auf dem Feld und auch sonst keine Pflanzen. Denn Gott der HERR hatte noch keinen Regen auf die Erde fallen lassen. Es gab auch keinen Menschen, der den Erdboden bearbeitete. 6 Wasser stieg aus der Erde auf und tränkte den ganzen Erdboden. 7 Da formte Gott der HERR den Menschen aus Staub vom Erdboden. Er blies ihm den Lebensatem in die Nase, und so wurde der Mensch ein lebendiges Wesen.

8 Dann legte Gott der HERR einen Garten an – im Osten, in der Landschaft Eden. Dorthin brachte er den Menschen, den er geformt hatte. 9 Gott der HERR ließ aus dem Erdboden alle Arten von Bäumen emporwachsen. Sie sahen verlockend aus, und ihre Früchte schmeckten gut. In der Mitte des Gartens aber wuchsen zwei besondere Bäume: der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

10 In Eden entspringt ein Strom, der den Garten bewässert. Von
dort teilt er sich in vier Flüsse: 11 Der erste heißt Pischon. Er fließt um
das ganze Land Hawila herum, wo es Gold gibt. 12 Das Gold dieses
Landes ist besonders rein. Dort gibt es auch kostbares Harz und den
Edelstein Karneol. 13 Der zweite Strom heißt Gihon. Er fließt um das
ganze Land Kusch herum. 14 Der dritte Strom heißt Tigris. Er fließt
östlich von Assur. Der vierte Strom ist der Eufrat.
15 Gott der HERR nahm den Menschen und brachte ihn in den Gar-
ten Eden. Er sollte ihn bearbeiten und bewahren. 16 Und Gott der
HERR gebot dem Menschen: »Von jedem Baum im Garten darfst du
essen. 17 Aber vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du
nicht essen. Sobald du davon isst, wirst du sterben.«
18 Gott der HERR sprach: »Es ist nicht gut, dass der Mensch allein
ist. Ich will ihm eine Hilfe machen – ein Gegenüber, das ihm ent-
spricht.« 19 Gott der HERR formte aus dem Erdboden alle Tiere auf
dem Feld und alle Vögel am Himmel. Dann brachte er sie zu dem
Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde. Jedes Lebewesen
sollte so heißen, wie der Mensch es nannte. 20 Also gab der Mensch
ihnen Namen: allem Vieh, den Vögeln am Himmel und allen Tieren
auf dem Feld. Aber es war keine Hilfe für den Menschen dabei – kein
Gegenüber, das ihm entsprach.
21 Da versetzte Gott der HERR den Menschen in einen tiefen
Schlaf. Er nahm eine von seinen Rippen und verschloss die Stelle
mit Fleisch. 22 Aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte,
bildete Gott der HERR eine Frau. Die brachte er zum Menschen. 23 Da
sagte der Mensch: »Sie ist es! Sie ist von meinem Fleisch und Blut.
›Frau‹ soll sie heißen und ich ›Mann‹. Von mir ist sie genommen, wir
gehören zusammen.« 24 Darum verlässt ein Mann seinen Vater und
seine Mutter und verbindet sich mit seiner Frau. Sie sind dann eins
mit Leib und Seele. 25 Der Mann und seine Frau waren beide nackt,
doch sie schämten sich nicht voreinander.

### Die Verbannung aus dem Paradies

**3** 1 Die Schlange war schlauer als alle anderen Tiere des Feldes,
die Gott der HERR gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: »Hat
Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem der Bäume im Garten es-
sen dürft?« 2 Die Frau erwiderte der Schlange: »Von den Früchten
der Bäume im Garten dürfen wir essen. 3 Nur die Früchte von dem
Baum, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott uns verboten. Er
hat gesagt: ›Esst nicht davon, berührt sie nicht einmal, sonst müsst
ihr sterben!‹« 4 Die Schlange entgegnete der Frau: »Ihr werdet ganz
bestimmt nicht sterben. 5 Denn Gott weiß: Sobald ihr davon esst, ge-
hen euch die Augen auf. Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was
Gut und Böse ist.« 6 Da sah die Frau, dass dieser Baum zum Essen
einlud. Er war eine Augenweide und verlockend, weil er Klugheit
versprach. Sie nahm eine Frucht und biss hinein. Dann gab sie ihrem
Mann davon, und auch er aß. 7 Da gingen den beiden die Augen auf,

**vier Flüsse:** Bild dafür, dass das Leben spendende Wasser aus Eden die ganze Welt bewässert.

**seine Rippe:** Wörtlich »seine Seite«. Mit diesen Worten wird die einzigartige Zusammengehörigkeit und ursprüngliche Verbundenheit von Mann und Frau zum Ausdruck gebracht.

**Frau, Mann:** Im Hebräischen klingen die Worte für Frau (*ischa*) und Mann (*isch*) sehr ähnlich.

**Garten Eden:** Name für das Paradies. Eden bezeichnet die fruchtbare und wasserreiche Landschaft, in der die ersten Menschen lebten.

und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie banden Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze.

8 Als am Abend ein kühler Wind blies, ging Gott der HERR im Garten umher. Der Mann und seine Frau hörten ihn kommen. Da versteckten sie sich vor Gott dem HERRN zwischen den Bäumen im Garten. 9 Gott der HERR rief den Menschen und fragte: »Wo bist du?« 10 Der Mensch antwortete: »Ich habe dich im Garten gehört und Angst bekommen. Ich habe mich versteckt, weil ich nackt bin.« 11 Gott fragte: »Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem verbotenen Baum gegessen?« 12 Der Mensch entgegnete: »Die Frau, die du mir zur Seite gestellt hast, hat mir davon gegeben, und ich habe gegessen.« 13 Da fragte Gott der HERR die Frau: »Was hast du getan?« Die Frau erwiderte: »Die Schlange hat mich dazu verführt, und ich habe gegessen.«

14 Da sagte Gott der HERR zur Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein – unter allem Vieh und allen Tieren auf dem Feld! Auf dem Bauch wirst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang. 15 Ich stifte Feindschaft zwischen dir und der Frau, zwischen ihrem und deinem Nachwuchs. Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse beißen.«

16 Zur Frau sagte er: »Jedes Mal, wenn du schwanger bist, wirst du große Mühen haben. Unter Schmerzen wirst du Kinder zur Welt bringen. Es wird dich zu deinem Mann hinziehen, aber er wird über dich bestimmen.« 17 Und zum Mann sagte er: »Du hast auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen. Ich hatte dir aber verboten, davon zu essen. Daher soll der Erdboden deinetwegen verflucht sein! Dein Leben lang musst du dich abmühen, um dich von ihm zu ernähren. 18 Dornen und Disteln wird er hervorbringen, du musst aber von den Pflanzen des Feldes leben. 19 Im Schweiße deines Angesichts wirst du Brot essen, bis du zum Erdboden zurückkehrst. Denn aus ihm bist du gemacht: Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück.«

20 Der Mensch, Adam, gab seiner Frau den Namen Eva, das heißt: Leben. Denn sie wurde die Mutter aller Lebenden. 21 Gott der HERR machte für Adam und seine Frau Kleider aus Fellen. Die zog er ihnen an. 22 Dann sprach Gott der HERR: »Nun ist der Mensch wie einer von uns geworden und weiß, was gut und böse ist. Er soll seine Hand nicht ausstrecken und auch noch Früchte vom Baum des Lebens pflücken. Er darf sie nicht essen, sonst lebt er für immer.« 23 Da schickte Gott der HERR ihn aus dem Garten Eden weg. Er musste von nun an den Ackerboden bearbeiten, aus dem er gemacht war. 24 Gott jagte den Menschen fort. Östlich des Gartens Eden stellte er Kerubim und das lodernde Flammenschwert auf. Die sollten den Zugang zum Baum des Lebens bewachen.

**zum Erdboden zurückkehren:** Im Hebräischen klingen die Worte für Mensch (*adam*) und Erdboden (*adama*) ähnlich. Mit der Rückkehr zum Erdboden ist der Tod gemeint.

**Baum des Lebens:** Steht im Paradies. Wer von seinen Früchten isst, wird niemals sterben.

**Garten Eden:** Name für das Paradies. Eden bezeichnet die fruchtbare und wasserreiche Landschaft, in der die ersten Menschen lebten.

**Kerubim:** Himmlische Wesen mit einem menschlichen Gesicht, Flügeln und einem Löwenkörper. Ihre Abbilder im Heiligtum tragen den Thron Gottes.

## Jenseits vom Garten Eden 4,1–6,4

### Kain erschlägt Abel

**4** [1] Adam schlief mit seiner Frau Eva. Sie wurde schwanger und brachte Kain zur Welt. Da sagte sie: »Mithilfe des HERRN habe ich einen Sohn bekommen.« [2] Danach brachte sie seinen Bruder Abel zur Welt. Abel wurde Hirte und Kain wurde Ackerbauer.

[3] Eines Tages brachte Kain dem HERRN von dem Ertrag seines Feldes eine Opfergabe dar. [4] Auch Abel brachte ein Opfer dar: die erstgeborenen Tiere seiner Herde und ihr Fett. Der HERR schaute wohlwollend auf Abel und sein Opfer. [5] Doch Kain und sein Opfer schaute er nicht wohlwollend an. Da packte Kain der Zorn, und er blickte finster zu Boden. [6] Der HERR fragte Kain: »Warum bist du so zornig, und warum blickst du zu Boden? [7] Ist es nicht so: Wenn du Gutes planst, kannst du den Blick frei erheben. Hast du jedoch nichts Gutes im Sinn, dann lauert die Sünde an der Tür. Sie lockt dich, aber du darfst ihr nicht nachgeben!«

[8] Kain sagte zu seinem Bruder Abel: »Lass uns aufs Feld gehen!« Als sie auf dem Feld waren, fiel Kain über seinen Bruder Abel her und erschlug ihn. [9] Da sagte der HERR zu Kain: »Wo ist dein Bruder Abel?« Kain antwortete: »Das weiß ich nicht. Bin ich dazu da, auf meinen Bruder achtzugeben?« [10] Der HERR entgegnete ihm: »Was hast du getan? Das Blut deines Bruders schreit vom Ackerboden zu mir. [11] Verflucht sollst du sein, verbannt vom Ackerboden, den deine Hand mit seinem Blut getränkt hat! [12] Wenn du ihn bearbeitest, wird er dir künftig keinen Ertrag mehr bringen. Du wirst ein heimatloser Flüchtling sein und von Ort zu Ort ziehen.« [13] Kain erwiderte dem HERRN: »Die Strafe ist zu schwer für mich. [14] Du verjagst mich jetzt vom Ackerland und verbannst mich aus deiner Gegenwart. Als heimatloser Flüchtling muss ich von Ort zu Ort ziehen. Jeder, dem ich begegne, kann mich erschlagen.« [15] Der HERR antwortete: »Das soll nicht geschehen! Wer Kain tötet, an dem soll es siebenfach gerächt werden.« Der HERR machte ein Zeichen an Kain. Niemand, der ihm begegnete, durfte ihn töten. [16] Kain zog fort, weg vom HERRN, und ließ sich im Land Nod nieder. Das liegt östlich des Gartens Eden.

### Kains Nachkommen

[17] Kain schlief mit seiner Frau. Sie wurde schwanger und brachte Henoch zur Welt. Danach gründete Kain eine Stadt und nannte sie nach seinem Sohn ebenfalls Henoch. [18] Henoch bekam einen Sohn: Irad. Irad war der Vater von Mehujael. Mehujael war der Vater von Metuschael und Metuschael der Vater von Lamech. [19] Lamech heiratete zwei Frauen. Die eine hieß Ada und die andere Zilla. [20] Ada brachte Jabal zur Welt. Jabal war der Stammvater der Menschen, die in Zelten leben und Vieh züchten. [21] Sein Bruder hieß Jubal. Er war der Stammvater aller Harfen- und Flötenspieler. [22] Zilla brachte Tubal-Kain zur

**Abel:** Der Name bedeutet übersetzt »Hauch, Vergänglichkeit«.

**Erstgeburt:** Bezeichnet den ersten Sohn, den eine Frau zur Welt bringt, oder das erste männliche Tier, das von einem Muttertier geboren wird. Sie ist für Gott bestimmt.

**Fett:** Fett galt als kostbarer Teil eines Tieres und wurde Gott daher als Opfer dargebracht.

**Sünde:** Die Trennung des Menschen von Gott, seinem Schöpfer. Sie führt dazu, dass der Mensch sein Leben nicht nach Gottes Willen ausrichten kann.

**Blut:** Gilt bei Mensch und Tier als Sitz der Lebenskraft. Wer Blut vergießt, nimmt das Leben, das Gott gegeben hat.

**Fluch:** Ein Unheil bringendes Wort, durch das die Lebenskraft oder das Wohlergehen des Verfluchten gemindert werden soll.

**Nod:** Der Name bedeutet übersetzt »Ruhelosigkeit, Heimatlosigkeit«. Er ist hier Bild für die Verbannung in die äußerste Gottesferne.

Adam: Name des ersten Menschen. Das Wort kann im Hebräischen auch einen einzelnen Menschen oder die Menschheit bezeichnen.

Ebenbild: Damit wird gesagt, dass die Menschen als Gottes Stellvertreter auf der Erde geschaffen sind; vgl. 1. Mose/Genesis 1,27.

Segen, segnen: Besondere Zuwendung Gottes zu seinen Geschöpfen. Gott schenkt durch seinen Segen Leben, Kraft und Wohlergehen.

weggenommen: Neben Elija ist Henoch die einzige Person im Alten Testament, die nicht stirbt; vgl. 2. Könige 2,9-11.

Welt. Tubal-Kain war Schmied. Er stellte alle Arten von Bronze- und Eisengeräten her. Seine Schwester hieß Naama. 23 Lamech sagte zu seinen Frauen:

»Ada und Zilla, hört mir gut zu!
Ihr Frauen Lamechs, merkt euch meine Worte!
Ich erschlage den Mann, der mich verwundet.
Ich erschlage das Kind, das mich schlägt.
24 Wird Kain siebenmal gerächt,
soll Lamech siebenundsiebzigmal gerächt werden.«

### Adam und Eva bekommen noch einen Sohn

25 Adam schlief wieder mit seiner Frau, und Eva bekam noch einen Sohn. Sie nannte ihn Set, das heißt: Ersatz. Denn sie sagte: »Gott hat mir einen anderen Sohn geschenkt. Denn Abel ist ja von Kain erschlagen worden.« 26 Auch Set bekam einen Sohn und nannte ihn Enosch. Damals begann man, den HERRN bei seinem Namen anzurufen.

### Adams Nachkommen bis zur Sintflut

**5** 1 Das ist der Familienstammbaum von Adam: Als Gott den Menschen erschuf, machte er ihn als sein Ebenbild. 2 Er schuf sie als Mann und Frau. Gott segnete sie und gab ihnen den Namen »Mensch« – an dem Tag, als sie erschaffen wurden.

3 Adam war 130 Jahre alt, da wurde er wieder Vater. Sein Sohn war ihm so ähnlich wie sein Ebenbild. Er gab ihm den Namen Set. 4 Adam lebte nach Sets Geburt noch 800 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. 5 Er starb im Alter von 930 Jahren.

6 Set war 105 Jahre alt, als sein Sohn Enosch geboren wurde. 7 Set lebte nach Enoschs Geburt noch 807 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. 8 Er starb im Alter von 912 Jahren.

9 Enosch war 90 Jahre alt, als sein Sohn Kenan geboren wurde. 10 Enosch lebte nach Kenans Geburt noch 815 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. 11 Er starb im Alter von 905 Jahren.

12 Kenan war 70 Jahre alt, als sein Sohn Mahalalel geboren wurde. 13 Kenan lebte nach Mahalalels Geburt noch 840 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. 14 Er starb im Alter von 910 Jahren.

15 Mahalalel war 65 Jahre alt, als sein Sohn Jered geboren wurde. 16 Mahalalel lebte nach Jereds Geburt noch 830 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. 17 Er starb im Alter von 895 Jahren.

18 Jered war 162 Jahre alt, als sein Sohn Henoch geboren wurde. 19 Jered lebte nach Henochs Geburt noch 800 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. 20 Er starb im Alter von 962 Jahren.

21 Henoch war 65 Jahre alt, als sein Sohn Metuschelach geboren wurde. 22 Henoch führte ein Leben in enger Beziehung zu Gott. Nach der Geburt Metuschelachs lebte er noch 300 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. 23 Henoch wurde 365 Jahre alt. 24 Nachdem er in enger Beziehung zu Gott gelebt hatte, war er plötzlich nicht mehr da. Denn Gott hatte ihn von der Erde weggenommen.

[25] Metuschelach war 187 Jahre alt, als sein Sohn Lamech geboren wurde. [26] Metuschelach lebte nach Lamechs Geburt noch 782 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. [27] Er starb im Alter von 969 Jahren.

[28] Lamech war 182 Jahre alt, als er einen Sohn bekam. [29] Er gab ihm den Namen Noah und sagte: »Dieser wird uns trösten bei unserer Arbeit und Mühe auf dem Ackerboden, den der HERR verflucht hat.« [30] Lamech lebte nach Noahs Geburt noch 595 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. [31] Er starb im Alter von 777 Jahren.

[32] Noah war 500 Jahre alt, als seine Söhne Sem, Ham und Jafet geboren wurden.

### Die Begrenzung der Lebenszeit

**6** [1] Als die Menschen sich vermehrten und auf der Erde ausbreiteten, bekamen sie auch viele Töchter. [2] Die Gottessöhne sahen, dass die Töchter der Menschen schön waren. Sie nahmen sich Frauen, wie sie wollten. [3] Da sprach der HERR: »Mein Geist soll nicht für eine so lange Zeit im Menschen bleiben. Denn der Mensch ist vergänglich. Er soll nicht mehr als 120 Jahre alt werden.« [4] Zu dieser Zeit, wie auch später, lebten auf der Erde noch Riesen. Sie entstammten der Verbindung der Gottessöhne mit den Töchtern der Menschen. Das sind die berühmten Helden aus uralter Zeit.

## Noah und die Sintflut 6,5–9,29

### Die Bosheit der Menschen

[5] Der HERR sah, dass die Bosheit der Menschen auf der Erde zugenommen hatte. Den ganzen Tag lang hatten sie nur Böses im Sinn. [6] Da bereute es der HERR, dass er die Menschen auf der Erde gemacht hatte. Er war zutiefst betrübt. [7] Der HERR sprach: »Ich will die Menschen, die ich erschaffen habe, wieder von der Erde auslöschen. Ja, ich will alles auslöschen – von den Menschen bis zum Vieh, von den Kriechtieren bis zu den Vögeln am Himmel. Denn ich bereue, dass ich sie gemacht habe.« [8] Noah aber fand Gnade beim HERRN.

### Noah baut eine Arche

[9] Das ist die Familiengeschichte von Noah: Noah war ein gerechter Mann und tadellos – im Gegensatz zu seinen Zeitgenossen. Er führte ein Leben in enger Beziehung zu Gott. [10] Noah hatte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet. [11] Doch die Erde war in den Augen Gottes durch und durch verdorben und voller Gewalttaten. [12] Gott sah auf die Erde: Sie war durch und durch verdorben. Denn alle Lebewesen auf der Erde hatten den rechten Weg verlassen und sich dem Bösen zugewandt.

[13] Da sagte Gott zu Noah: »Ich habe den Untergang aller Lebewesen beschlossen, denn ihretwegen ist die Erde voller Gewalttaten. Ja,

**Metuschelach:** Hebräische Namensform von »Methusalem«, der aufgrund seines hohen Alters sprichwörtlich geworden ist.

**trösten:** Im Hebräischen klingt das Wort für »trösten« ähnlich wie der Name »Noah«.

**Gottessöhne:** Himmlische Wesen, die teilweise als Götter verehrt wurden. In der Bibel gehören sie zum Hofstaat Gottes und dienen ihm.

**gerecht, Gerechtigkeit:** Meint ein Leben nach dem Willen Gottes.

Bund: Vertrag, mit dem zwei Partner eine gegenseitige Verpflichtung eingehen. Ist Gott einer der Partner, kann er sich auch einseitig zur Treue gegenüber seinem Volk oder einzelnen Menschen verpflichten.

Arche: Bezeichnung für das kastenartige Schiff, das Noah im Auftrag Gottes baute; vgl. 1. Mose/Genesis 6,13-22.

gerecht, Gerechtigkeit: Meint ein Leben nach dem Willen Gottes.

rein: Bezeichnet Menschen, Tiere und Dinge, die dafür vorbereitet sind, in der Nähe Gottes zu sein.

Urmeer: Wasser, das am Anfang die ganze Erde bedeckte. Es steht für das Chaos, das Gott bei der Erschaffung der Welt in seine Schranken weist.

ich will sie mit der Erde vernichten. [14] Bau dir ein Schiff, eine Arche, aus Nadelholz! Statte die Arche mit Kammern aus und dichte sie innen wie außen mit Pech ab. [15] Mach die Arche 150 Meter lang, 25 Meter breit und 15 Meter hoch. [16] Mach das Dach für die Arche so, dass es einen halben Meter übersteht. Bring den Eingang der Arche an ihrer Seite an. Bau sie mit drei Stockwerken: einem unteren, einem mittleren und einem oberen.

[17] Denn ich will eine Sintflut über die Erde hereinbrechen lassen. Sie soll alles unter dem Himmel vernichten, in dem der Lebensatem ist. Alles, was auf der Erde ist, soll umkommen. [18] Doch mit dir schließe ich einen Bund: Geh in die Arche – zusammen mit deinen Söhnen, deiner Frau und den Frauen deiner Söhne. [19] Nimm von allen Lebewesen jeweils ein Paar mit in die Arche. Je ein Männchen und ein Weibchen soll es sein, damit sie mit dir am Leben bleiben. [20] Von jeder Tierart sollen je zwei zu dir kommen: von den Vögeln, dem Vieh und den Kriechtieren auf dem Boden. So bleiben sie am Leben. [21] Nimm genug zu essen mit, und leg Vorräte an für dich und die Tiere.«

[22] Noah machte alles so, wie Gott es ihm befohlen hatte. Genauso machte er es.

### Noah geht mit seiner Familie und den Tieren in die Arche

**7** [1] Der Herr sagte zu Noah: »Geh mit deiner ganzen Familie in die Arche. Denn nur du kannst vor mir als gerecht gelten – im Unterschied zu deinen Zeitgenossen. [2] Nimm von allen reinen Tieren jeweils sieben Männchen und Weibchen mit! Von den unreinen Tieren nimm jeweils zwei mit: ein Männchen und ein Weibchen. [3] Auch von den Vögeln am Himmel nimm jeweils sieben Männchen und Weibchen mit. So kann ihr Nachwuchs wieder auf der Erde leben. [4] Denn noch sieben Tage, dann lasse ich es auf die Erde regnen – 40 Tage und 40 Nächte lang. Ich werde alles Bestehende, das ich gemacht habe, von der Erde auslöschen.« [5] Noah machte alles so, wie der Herr es ihm befohlen hatte.

[6] Noah war 600 Jahre alt, als die Sintflut über die Erde kam. [7] Noah ging vor dem Wasser der Flut in die Arche – mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne. [8] Reine und unreine Tiere kamen mit, ebenso die Vögel und alles, was auf dem Boden kriecht. [9] Von ihnen ging jeweils ein Paar, ein Männchen und ein Weibchen, zu Noah in die Arche. Es war genau so, wie Gott es Noah befohlen hatte.

### Die Erde wird überflutet

[10] Sieben Tage später kam das Wasser der Sintflut über die Erde. [11] Es war in Noahs 600. Lebensjahr, am 17. Tag des zweiten Monats. An diesem Tag brachen alle Quellen des Urmeers auf, und die Schleusen des Himmels öffneten sich. [12] 40 Tage und 40 Nächte lang fiel Regen auf die Erde. [13] Genau an diesem Tag ging Noah in die Arche. Seine Söhne Sem, Ham und Jafet, seine Frau und die drei Frauen seiner Söhne

gingen mit hinein. [14] Bei ihnen waren alle Arten von wilden Tieren und Vieh und alle Tierarten, die auf der Erde kriechen. Sie nahmen auch alle Arten von fliegenden Tieren mit: jede Vogelart und alles, was sonst noch Flügel hat. [15] Von allen Tieren, in denen der Lebensatem ist, kam jeweils ein Paar zu Noah in die Arche. [16] Von jeder Art kamen ein Männchen und ein Weibchen, genauso wie Gott es Noah befohlen hatte. Dann schloss der HERR hinter ihm zu.

[17] Die Sintflut auf der Erde dauerte 40 Tage. Das Wasser stieg an, hob die Arche hoch und trug sie immer höher über die Erde. [18] Das Wasser stieg weiter und überschwemmte die Erde, doch die Arche schwamm auf dem Wasser. [19] Die Wassermassen stiegen noch höher und bedeckten alle hohen Berge unter dem Himmel. [20] Das Wasser überragte die Gipfel um siebeneinhalb Meter. [21] Da kamen alle Lebewesen auf der Erde um: Vögel, Vieh und wilde Tiere, alles, wovon die Erde wimmelt, und auch alle Menschen. [22] Alles starb, was den Lebensatem in sich hatte und auf dem Land lebte. [23] So löschte Gott alles auf dem Erdboden Bestehende aus: vom Menschen bis zum Vieh, vom Kriechtier bis zum Vogel am Himmel – er löschte alles auf der Erde aus. Nur Noah blieb übrig und alle, die mit ihm in der Arche waren. [24] 150 Tage lang stieg das Wasser auf der Erde.

**Die Sintflut hört auf**

**8** [1] Da dachte Gott an Noah – und an alle Tiere und das Vieh, die bei ihm in der Arche waren. Er ließ einen Wind über die Erde wehen, und das Wasser begann zu sinken. [2] Die Quellen des Urmeers wurden verschlossen und die Schleusen des Himmels verriegelt, sodass der Regen aufhörte. [3] Da ging das Wasser auf der Erde allmählich zurück, es sank und versickerte. Nach 150 Tagen war es so weit gesunken, [4] dass die Arche auf dem Gebirge Ararat aufsetzte. Das war am 17. Tag des siebten Monats. [5] Bis zum zehnten Monat sank das Wasser weiter. Am ersten Tag des zehnten Monats kamen die Berggipfel zum Vorschein.

[6] 40 Tage später öffnete Noah das Fenster, das er in die Arche eingebaut hatte. [7] Er ließ einen Raben hinausfliegen. Der kehrte immer wieder zurück, bis das Wasser verschwunden und die Erde trocken war. [8] Noah schickte auch eine Taube los. Er wollte herausfinden, ob das Wasser vom Erdboden abgeflossen war. [9] Aber die Taube fand keinen Halt für ihre Füße. Da kehrte sie zu Noah in die Arche zurück, denn noch immer bedeckte Wasser die ganze Erde. Noah streckte seine Hand aus, nahm die Taube und holte sie zu sich in die Arche. [10] Er wartete noch weitere sieben Tage. Dann schickte er die Taube wieder aus der Arche hinaus. [11] Am Abend kam sie zu ihm zurück. Diesmal hatte sie in ihrem Schnabel ein frisches Blatt von einem Olivenbaum. Da wusste Noah, dass das Wasser auf der Erde weniger geworden war. [12] Er wartete noch einmal sieben Tage lang. Dann schickte er die Taube wieder los. Doch nun kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück.

Lebensatem: Gott haucht dem Menschen Atem ein und macht ihn dadurch lebendig, vgl. 1. Mose/Genesis 2,7.

Gebirge Ararat: Region in Kleinasien, die sich heute auf die Länder Türkei, Irak, Armenien und Iran verteilt.

Altar: Eine Art Tisch oder Podest, auf dem einer Gottheit Opfergaben dargebracht wurden.

rein: Bezeichnet Menschen, Tiere und Dinge, die dafür vorbereitet sind, in der Nähe Gottes zu sein.

Brandopfer: Das geschlachtete Opfertier wird mit Ausnahme der Haut bzw. des Fells vollständig auf dem Brandopferaltar verbrannt.

Fluch: Ein Unheil bringendes Wort, durch das die Lebenskraft oder das Wohlergehen des Verfluchten gemindert werden soll.

Blut: Gilt bei Mensch und Tier als Sitz der Lebenskraft. Wer Blut vergießt, nimmt das Leben, das Gott gegeben hat.

Ebenbild: Damit wird gesagt, dass die Menschen als Gottes Stellvertreter auf der Erde geschaffen sind; vgl. 1. Mose/Genesis 1,27.

Bund: Vertrag, mit dem zwei Partner eine gegenseitige Verpflichtung eingehen. Ist Gott einer der Partner, kann er sich auch einseitig zur Treue gegenüber seinem Volk oder einzelnen Menschen verpflichten.

### Noah verlässt mit seiner Familie und den Tieren die Arche

13 Im 601. Lebensjahr Noahs, am ersten Tag des ersten Monats, war
das Wasser verschwunden und die Erde trocken. Noah entfernte das
Dach von der Arche und sah, dass der Erdboden trocken war. 14 Am 27.
Tag des zweiten Monats war die Erde ganz trocken. 15 Da sagte Gott
zu Noah: 16 »Geh aus der Arche hinaus – zusammen mit deiner Frau,
deinen Söhnen und den Frauen deiner Söhne! 17 Nimm all die Tiere
mit hinaus, die bei dir sind: die Vögel, das Vieh und alles, was auf dem
Boden kriecht. Auf der Erde soll es von ihnen wimmeln. Sie sollen
fruchtbar sein und sich auf der Erde vermehren.« 18 Da ging Noah hin-
aus – mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne.
19 Dann kamen alle Tiere, alles, was kriecht, und alle Vögel. Alles, was
sich auf der Erde regt, zog nach Arten geordnet aus der Arche hinaus.

### Noahs Opfer und Gottes Versprechen

20 Noah baute einen Altar für den HERRN. Von den reinen Tieren und
den reinen Vögeln brachte er einige auf dem Altar als Brandopfer dar.
21 Der Geruch stimmte den HERRN gnädig und er sagte zu sich selbst:
»Nie wieder will ich die Erde wegen der Menschen verfluchen. Denn
von Jugend an haben sie nur Böses im Sinn. Nie wieder will ich alles
Lebendige so schwer bestrafen, wie ich es getan habe. 22 Solange die
Erde besteht, werden nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und Nacht.«

### Gottes Bund mit den Menschen

**9** 1 Gott segnete Noah und seine Söhne und sagte zu ihnen: »Seid
fruchtbar, vermehrt euch und bevölkert die Erde! 2 Furcht und
Schrecken soll von euch ausgehen für alle Tiere: für die Tiere auf der
Erde und die Vögel am Himmel, für alles, was auf dem Erdboden
kriecht, und die Fische im Meer. Ich gebe sie in eure Hand. 3 Alles, was
sich regt und lebt, soll eure Nahrung sein. Bisher waren es nur Pflan-
zen, nun gebe ich euch alles zu essen. 4 Nur Fleisch, in dem noch Blut
und damit Leben ist, dürft ihr nicht essen!

5 Wenn aber euer Blut vergossen wird, fordere ich Rechenschaft
für euer Leben. Ich fordere sie von jedem Tier und ebenso vom Men-
schen. Für das Leben eines Menschen fordere ich Rechenschaft von
einem anderen Menschen. 6 Wer das Blut eines Menschen vergießt,
dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden. Denn Gott hat
den Menschen als sein Ebenbild gemacht. 7 Ihr aber seid fruchtbar
und vermehrt euch! Bevölkert die Erde und werdet zahlreich auf ihr.«

8 Dann sagte Gott zu Noah und zu seinen Söhnen, die bei ihm wa-
ren: 9 »Ich aber, ich schließe meinen Bund mit euch und euren Nach-
kommen 10 und allen Lebewesen bei euch: den Vögeln, dem Vieh und
den wilden Tieren. Ich schließe ihn mit allen, die aus der Arche ka-
men, mit allen Lebewesen der Erde. 11 Ich werde meinen Bund mit
euch schließen: Nie wieder soll eine Sintflut alles Leben ausrotten!
Nie wieder soll eine Sintflut die Erde vernichten!«

# Neues Testament

# Die Gute Nachricht nach Matthäus

## Die Geburt und Kindheit von Jesus 1,1–2,23

### Der Stammbaum von Jesus

*→ Lukas 3,23-38*

**1** [1] Das Buch vom Ursprung und der Geschichte von Jesus Christus, der ein Sohn Davids und ein Nachkomme Abrahams war.
[2] Abraham war der Vater von Isaak, Isaak von Jakob, Jakob von Juda und seinen Brüdern. [3] Juda war der Vater von Perez und Serach – ihre Mutter war Tamar –, Perez von Hezron, Hezron von Ram. [4] Ram war der Vater von Amminadab, Amminadab von Nachschon, Nachschon von Salmon. [5] Salmon war der Vater von Boas – seine Mutter war Rahab –, Boas war der Vater von Obed – seine Mutter war Rut –, Obed der Vater von Isai.

[6] Isai war der Vater von David, dem König, David von Salomo – seine Mutter war die Frau von Urija. [7] Salomo war der Vater von Rehabeam, Rehabeam von Abija, Abija von Asa, [8] Asa von Joschafat, Joschafat von Joram, Joram von Usija, [9] Usija von Jotam, Jotam von Ahas, Ahas von Hiskija, [10] Hiskija von Manasse, Manasse von Amos, Amos von Joschija. [11] Joschija war der Vater von Jojachin und seinen Brüdern. Dann kam die Verbannung nach Babylonien.

[12] Als die Verbannung nach Babylonien vorüber war, wurde Jojachin Vater von Schealtiel, Schealtiel von Serubbabel, [13] Serubbabel von Abihud, Abihud von Eljakim, Eljakim von Azor, [14] Azor von Zadok, Zadok von Achim, Achim von Eliud, [15] Eliud von Eleasar, Eleasar von Mattan, Mattan von Jakob, [16] Jakob von Josef. Josef war der Mann von Maria. Maria war die Mutter von Jesus, der Christus genannt wird.

[17] Alle Generationen zusammen sind: von Abraham bis David vierzehn Generationen, von David bis zur Verbannung nach Babylonien vierzehn Generationen, von der Verbannung nach Babylonien bis zu Christus vierzehn Generationen.

### Jesus wird geboren

[18] Zur Geburt von Jesus Christus kam es so: Seine Mutter Maria war mit Josef verlobt. Sie hatten noch nicht miteinander geschlafen. Da stellte sich heraus, dass Maria schwanger war – aus dem Heiligen Geist.

[19] Ihr Mann Josef lebte nach Gottes Willen, aber er wollte Maria nicht bloßstellen. Deshalb wollte er sich von ihr trennen, ohne Aufsehen zu erregen. [20] Dazu war er entschlossen. Doch im Traum erschien ihm ein Engel des Herrn und sagte: »Josef, du Nachkomme Davids,

**Sohn Davids:** David ist ein bedeutender König von Israel. Nachdem das Königreich untergegangen war, hoffte man auf einen Nachkommen Davids als Retter und Erlöser Israels; vgl. 2. Samuel 7,12-16.

**Nachkomme Abrahams:** Ausdruck für die Zugehörigkeit zum Volk Israel, als dessen Stammvater Abraham gilt.

**Christus:** Bedeutet übersetzt »der Gesalbte«. Im Alten Testament werden Könige, aber auch Propheten und Priester bei Amtsantritt gesalbt. Später wird der von Gott zum Herrscher der Welt bestimmte Retter so genannt. Im Neuen Testament ist das Jesus.

**Verlobung:** Macht die Verbindung zwischen Mann und Frau rechtsgültig, ohne dass diese bereits zusammenleben.

**aus dem Heiligen Geist:** Die ungewöhnliche Formulierung weist auf die besonderen Umstände des Schwanger-Werdens hin. Der Heilige Geist ist die Kraft, durch die Gott in der Welt wirkt.

fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen. Denn das Kind, das sie erwartet, ist aus dem Heiligen Geist. 21 Sie wird einen Sohn zur Welt bringen. Dem sollst du den Namen Jesus geben. Denn er wird sein Volk retten: Er befreit es von aller Schuld.«

22 Das alles geschah, damit in Erfüllung ging, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: 23 »Ihr werdet sehen: Die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Dem werden sie den Namen Immanuel geben«, das heißt: Gott ist mit uns.

24 Josef wachte auf und tat, was ihm der Engel des Herrn befohlen hatte: Er nahm seine Frau zu sich. 25 Aber er schlief nicht mit Maria, bis sie ihren Sohn zur Welt brachte. Und er gab ihm den Namen Jesus.

### Die Sterndeuter aus dem Osten

**2** 1 Jesus wurde in Betlehem in Judäa geboren. Zu dieser Zeit war Herodes König. Da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem. 2 Sie fragten: »Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten.« 3 Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm alle in Jerusalem. 4 Er rief zu sich alle führenden Priester und Schriftgelehrten des Volkes. Er fragte sie: »Wo soll der Christus geboren werden?« 5 Sie antworteten ihm: »In Betlehem in Judäa! Denn im Buch des Propheten steht: 6 ›Du, Betlehem im Land Juda, du bist keineswegs die unbedeutendste unter den Städten in Juda. Denn aus dir wird der Herrscher kommen, der mein Volk Israel wie ein Hirte führen soll.‹« 7 Später rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich. Er erkundigte sich bei ihnen genau nach der Zeit, wann der Stern erschienen war. 8 Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: »Geht und sucht überall nach dem Kind! Wenn ihr es findet, gebt mir Bescheid! Dann will auch ich kommen und es anbeten.«

9 Nachdem die Sterndeuter den König gehört hatten, machten sie sich auf den Weg. Derselbe Stern, den sie im Osten gesehen hatten, ging vor ihnen her. Dann blieb er stehen, genau über der Stelle, wo das Kind war. 10 Als sie den Stern sahen, waren sie außer sich vor Freude. 11 Sie gingen in das Haus und sahen das Kind mit Maria, seiner Mutter. Sie warfen sich vor ihm nieder und beteten es an. Dann holten sie ihre Schätze hervor und gaben ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. 12 Gott befahl ihnen im Traum: »Geht nicht wieder zu Herodes!« Deshalb kehrten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.

### Die Flucht nach Ägypten

13 Die Sterndeuter waren gegangen. Da erschien Josef ein Engel des Herrn im Traum. Er sagte: »Steh auf! Nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten! Bleibe dort, bis ich es dir sage! Denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.« 14 Daraufhin stand Josef mitten in der Nacht auf. Er nahm das Kind und seine Mutter und zog mit ihnen nach Ägypten. 15 Dort blieb er bis zum Tod von Herodes.

**Jesus:** Der Name bedeutet übersetzt »der HERR rettet«.

**sein Volk:** Gemeint ist das Volk Israel.

**durch den Propheten gesagt (Vers 22):** Zitat aus der griechischen Übersetzung von Jesaja 7,14.

**Herodes der Große:** König über Judäa, Samarien, Galiläa und die angrenzenden Gebiete (37–4 v. Chr.).

**König der Juden:** Nachdem das Königreich Israel untergegangen war, hoffte man darauf, dass Gott einen Nachkommen von König David als Retter und Erlöser Israels senden würde.

**Schriftgelehrte:** Menschen, deren Aufgabe das Studium und die Auslegung der Heiligen Schrift ist.

**Christus:** Bedeutet übersetzt »der Gesalbte«. Im Alten Testament werden Könige, aber auch Propheten und Priester bei Amtsantritt gesalbt. Später wird der von Gott zum Herrscher der Welt bestimmte Retter so genannt. Im Neuen Testament ist das Jesus.

**im Buch des Propheten steht:** Das Zitat nimmt Worte aus Micha 5,1; 5,3 und 2. Samuel 5,2 auf.

**Myrrhe:** Kostbares duftendes Harz eines immergrünen Baums.

Dadurch ging in Erfüllung, was Gott durch den Propheten gesagt hat:
»Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«

### Herodes tötet die Kinder in Betlehem

16 Herodes merkte bald, dass ihn die Sterndeuter getäuscht hatten.
Da wurde er sehr zornig. Er ließ in Betlehem und der Umgebung alle
Kinder töten, die zwei Jahre und jünger waren. Das entsprach dem
Zeitraum, den er von den Sterndeutern erfragt hatte. 17 Damals er-
füllte sich, was Gott durch den Propheten Jeremia gesagt hat: 18 »Ge-
schrei ist in Rama zu hören, Weinen und lautes Klagen. Rahel weint
um ihre Kinder. Sie will sich nicht trösten lassen, denn die Kinder
sind nicht mehr da.«

### Die Rückkehr nach Nazaret

19 Herodes war gestorben. Da erschien Josef in Ägypten im Traum ein
Engel des Herrn. 20 Der sagte: »Steh auf! Nimm das Kind und seine
Mutter und geh in das Land Israel! Denn alle, die das Kind umbrin-
gen wollten, sind tot.« 21 Josef stand auf, nahm das Kind und seine
Mutter und kehrte in das Land Israel zurück. 22 Er hörte, dass nun
Archelaus König über Judäa war – anstelle seines Vaters Herodes.
Deshalb fürchtete sich Josef, dorthin zu gehen. Im Traum bekam er
neue Anweisung von Gott. Daraufhin zog er in das Gebiet von Ga-
liläa. 23 Dort ließ er sich in der Stadt Nazaret nieder. So ging in Erfül-
lung, was Gott durch die Propheten gesagt hat: »Er wird Nazoräer
genannt.«

## Johannes der Täufer, Jesus und seine Jünger 3,1–4,22

### Johannes der Täufer

*→ Markus 1,2-6; Lukas 3,1-6; Johannes 1,19-23*

**3** 1 Zu dieser Zeit trat Johannes der Täufer auf und verkündete in
der Wüste von Judäa: 2 »Ändert euer Leben! Denn das Himmel-
reich kommt jetzt den Menschen nahe!« 3 Dieser Johannes ist es, von
dem es bei dem Propheten Jesaja heißt: »Eine Stimme ruft in der
Wüste: ›Macht den Weg bereit für den Herrn, ebnet ihm die Straße!‹«
4 Johannes trug einen Mantel aus Kamelhaar und um seine Hüfte
einen Ledergürtel. Seine Nahrung bestand aus Heuschrecken und
Honig von Wildbienen. 5 Die Menschen strömten zu ihm aus Jerusa-
lem, aus ganz Judäa und aus der ganzen Gegend am Jordan. 6 Sie lie-
ßen sich von ihm im Fluss Jordan taufen und bekannten ihre Sünden.

### Johannes fordert dazu auf, das Leben zu ändern

*→ Lukas 3,7-9*

7 Johannes sah, dass viele Pharisäer und Sadduzäer kamen. Sie
wollten sich von ihm taufen lassen. Er sagte zu ihnen: »Ihr Schlan-
genbrut! Wer hat euch auf den Gedanken gebracht, dass ihr dem

**durch den Propheten gesagt (Vers 15):** Zitat aus Hosea 11,1. Der Vers bezieht sich ursprünglich auf den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten.

**durch den Propheten Jeremia gesagt:** Zitat aus Jeremia 31,15-16.

**durch die Propheten gesagt:** Ein Prophetenwort mit diesem Wortlaut ist nicht bekannt. Möglicherweise bezieht sich das Zitat auf Jesaja 11,1, wo von einem »Spross« (hebräisch: *nezer*) die Rede ist, der als Friedensherrscher in die Welt kommt.

**Johannes der Täufer:** Bereitet die Menschen auf das Kommen von Jesus vor.

**Himmelreich:** Wörtlich »Königsherrschaft der Himmel«. Bezeichnet den Herrschaftsbereich, in dem sich Gottes Wille durchsetzt.

**es heißt beim Propheten Jesaja:** Zitat aus der griechischen Übersetzung von Jesaja 40,3.

**Pharisäer:** Angehöriger einer jüdischen Glaubensgruppe, die die biblischen Vorschriften und Gesetze sehr streng auslegte.

**Sadduzäer:** Angehörige einer jüdischen Glaubensgruppe, in der Priester eine bedeutende Rolle spielten. Neben den vornehmen Priesterfamilien gehörten ihr auch andere Vertreter der führenden Gesellschaftsschicht an.

bevorstehenden Gericht Gottes entgeht? 8 Zeigt durch euer Verhalten, dass ihr euer Leben wirklich ändern wollt! 9 Und denkt ja nicht, ihr könnt sagen: ›Abraham ist unser Vater!‹ Denn ich sage euch: Gott kann diese Steine hier zu Kindern Abrahams machen. 10 Die Axt ist schon an die Baumwurzel gesetzt: Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.«

### Johannes weist auf Christus hin

*→ Markus 1,7-8; Lukas 3,15-18; Johannes 1,24-28*

11 Johannes sagte: »Ich taufe euch mit Wasser, denn ihr wollt euer Leben ändern. Aber nach mir kommt einer, der ist mächtiger als ich. Ich bin es nicht einmal wert, ihm die Sandalen auszuziehen: Er wird euch mit Heiligem Geist und mit Feuer taufen. 12 Er hat die Worfschaufel in seiner Hand. Damit wird er sein Getreide gründlich aussieben. Seinen Weizen wird er in die Scheune bringen. Aber das Stroh wird er in einem Feuer verbrennen, das nicht ausgeht.«

### Jesus lässt sich von Johannes taufen

*→ Markus 1,9-11; Lukas 3,21-22; Johannes 1,32-34*

13 Damals kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes. Er wollte sich von ihm taufen lassen. 14 Johannes versuchte, ihn davon abzuhalten. Er sagte: »Ich müsste doch eigentlich von dir getauft werden! Und du kommst zu mir?« 15 Jesus antwortete: »Das müssen wir jetzt tun. So erfüllen wir, was Gottes Gerechtigkeit fordert.« Da gab Johannes nach.

16 Als Jesus getauft war, stieg er sofort aus dem Wasser. In diesem Moment öffnete sich der Himmel über ihm. Er sah den Geist Gottes, der wie eine Taube auf ihn herabkam. 17 Da erklang eine Stimme aus dem Himmel: »Das ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude.«

### Jesus wird auf die Probe gestellt

*→ Markus 1,12-13; Lukas 4,1-13*

**4** 1 Danach wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt. Dort sollte er vom Teufel auf die Probe gestellt werden. 2 Jesus fastete 40 Tage und 40 Nächte lang. Dann war er sehr hungrig. 3 Da kam der Versucher und sagte zu ihm: »Wenn du der Sohn Gottes bist, befiehl doch, dass die Steine hier zu Brot werden!« 4 Jesus aber antwortete: »In der Heiligen Schrift steht: ›Der Mensch lebt nicht nur von Brot. Nein, vielmehr lebt er von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.‹«

5 Dann nahm ihn der Teufel mit in die Heilige Stadt. Er stellte ihn auf den höchsten Punkt des Tempels 6 und sagte zu ihm: »Wenn du der Sohn Gottes bist, spring hinunter! Denn in der Heiligen Schrift steht: ›Er wird seinen Engeln befehlen: Auf ihren Händen sollen sie dich tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.‹« 7 Jesus antwortete: »Es steht aber auch in der Heiligen Schrift: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen!‹«

**Abraham:** Stammvater des Volkes Israel, vgl. 1. Mose/Genesis 12–25.

**taufen:** Wörtlich »(in Wasser) eintauchen«. Religiöse Handlung, die den Willen zum Ausdruck bringt, sein Leben ganz auf Gott auszurichten.

**mit Feuer taufen:** Bild für eine umfassende Reinigung: Jesus wird die Menschen von Grund auf verändern.

**Worfschaufel, worfeln:** Mit einer Worfschaufel wurde das gedroschene Getreide in die Luft geworfen, um Getreidekörner von Stroh und Spreu zu trennen.

**mein geliebter Sohn:** Im Titel »Sohn Gottes« kommt das besondere Vertrauensverhältnis eines Menschen zu Gott zum Ausdruck. Im Neuen Testament wird der Titel nur für Jesus verwendet.

**in der Heiligen Schrift steht (Vers 4):** Zitat aus der griechischen Übersetzung von 5. Mose/Deuteronomium 8,3.

**Heilige Stadt:** Meint Jerusalem, das religiöse und kulturelle Zentrum des Landes.

**in der Heiligen Schrift steht (Vers 6):** Zitat aus Psalm 91,11-12.

**in der Heiligen Schrift steht (Vers 7):** Zitat aus der griechischen Übersetzung von 5. Mose/Deuteronomium 6,16.

8 Wieder nahm ihn der Teufel mit sich, dieses Mal auf einen sehr
hohen Berg. Er zeigte ihm alle Königreiche der Welt in ihrer ganzen
Herrlichkeit. 9 Er sagte zu ihm: »Das alles will ich dir geben, wenn
du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest!« 10 Da sagte Jesus
zu ihm: »Weg mit dir, Satan! Denn in der Heiligen Schrift steht: ›Du
sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihn allein verehren!‹«
11 Daraufhin verließ ihn der Teufel. Und es kamen Engel und sorgten
für ihn.

### Jesus beginnt zu predigen

*→ Markus 1,14-15; Lukas 4,14-15*

12 Jesus hörte, dass Johannes der Täufer verhaftet worden war. Des-
halb zog er sich nach Galiläa zurück. 13 Er blieb aber nicht in Nazaret,
sondern ließ sich in Kapernaum nieder. Kapernaum liegt am See
Gennesaret, im Gebiet von Sebulon und Naftali. 14 So ging in Erfül-
lung, was der Prophet Jesaja gesagt hat: 15 »Du Land Sebulon und du
Land Naftali, am See gelegen, jenseits des Jordan: Du bist das Gali-
läa der Völker, und für dich gilt: 16 Das Volk, das in der Finsternis lebt,
sieht ein großes Licht. Und für alle, die im Land des Todesschattens
wohnen, strahlt ein Licht auf!« 17 Von da an verkündete Jesus: »Än-
dert euer Leben! Denn das Himmelreich kommt jetzt den Menschen
nahe.«

### Die ersten Jünger

*→ Markus 1,16-20; Lukas 5,1-11; Johannes 1,35-42*

18 Als Jesus am See Gennesaret entlangging, sah er zwei Brüder: Si-
mon, der Petrus genannt wird, und seinen Bruder Andreas. Sie war-
fen gerade ihre Netze in den See aus, denn sie waren Fischer. 19 Jesus
sagte zu ihnen: »Kommt, folgt mir! Ich mache euch zu Menschen-
fischern!« 20 Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm.

21 Ein kleines Stück weiter sah Jesus zwei andere Brüder: Jakobus,
den Sohn von Zebedäus, und seinen Bruder Johannes. Sie waren mit
ihrem Vater Zebedäus im Boot und besserten gerade ihre Netze aus.
Jesus rief sie zu sich. 22 Sofort ließen sie das Boot und ihren Vater zu-
rück und folgten ihm.

## Die Bergpredigt 4,23–7,29

### Viele Menschen kommen zu Jesus

*→ Markus 3,7-12; Lukas 6,17-19*

23 Jesus zog durch ganz Galiläa. Er lehrte in ihren Synagogen und ver-
kündete die Gute Nachricht vom Himmelreich. Er heilte jede Krank-
heit und jedes Leiden im Volk. 24 Sein Ruf verbreitete sich in ganz
Syrien. Und sie brachten alle zu ihm, die irgendwelche Krankheiten
oder Schmerzen hatten. Darunter waren Besessene, Mondsüch-
tige und Gelähmte. Jesus heilte sie alle. 25 Eine große Volksmenge

in der Heiligen Schrift steht (Vers 10): Zitat aus 5. Mose/Deuteronomium 6,13.

Johannes der Täufer: Bereitet die Menschen auf das Kommen von Jesus vor.

der Prophet Jesaja gesagt: Zitat aus Jesaja 8,23–9,1.

Himmelreich: Wörtlich »Königsherrschaft der Himmel«. Bezeichnet den Herrschaftsbereich, in dem sich Gottes Wille durchsetzt.

folgen: Jesus zu folgen bedeutet, das Leben ganz in seinen Dienst zu stellen.

Synagoge: Versammlungsstätte einer jüdischen Gemeinde.

Besessene: Menschen, die unter dem Einfluss böser Mächte standen.

Mondsüchtige: Menschen, die unter dem Einfluss übernatürlicher Mächte standen, die mit den Mondphasen in Verbindung gebracht wurden.

folgte ihm: Die Menschen kamen aus Galiläa, dem Gebiet der Zehn Städte, aus Jerusalem, aus Judäa und aus dem Gebiet jenseits des Jordan. **5** [1] Als Jesus die Volksmenge sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich und seine Jünger kamen zu ihm. [2] Jesus begann zu reden und lehrte sie.

### Wer glückselig ist (Die Seligpreisungen)

*→ Lukas 6,20-23*

[3] »Glückselig sind die, die wissen, dass sie vor Gott arm sind. Denn ihnen gehört das Himmelreich. [4] Glückselig sind die, die trauern. Denn sie werden getröstet werden. [5] Glückselig sind die, die von Herzen freundlich sind. Denn sie werden die Erde als Erbe erhalten. [6] Glückselig sind die, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit. Denn sie werden satt werden. [7] Glückselig sind die, die barmherzig sind. Denn sie werden barmherzig behandelt werden. [8] Glückselig sind die, die ein reines Herz haben. Denn sie werden Gott sehen. [9] Glückselig sind die, die Frieden stiften. Denn sie werden Kinder Gottes heißen. [10] Glückselig sind die, die verfolgt werden, weil sie für Gottes Gerechtigkeit eintreten. Denn ihnen gehört das Himmelreich. [11] Glückselig seid ihr, wenn sie euch beschimpfen, verfolgen und verleumden, weil ihr zu mir gehört. [12] Freut euch und jubelt! Denn euer Lohn im Himmel ist groß! Genauso wie euch haben sie früher die Propheten verfolgt.«

### Salz der Erde und Licht der Welt

*→ Markus 9,49-50; Lukas 11,33; 14,34-35*

[13] »Ihr seid das Salz der Erde: Aber wenn das Salz nicht mehr salzt, wie kann es wieder salzig werden? Es ist nutzlos! Also wird es weggeworfen und von den Menschen zertreten.

[14] Ihr seid das Licht der Welt: Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben! [15] Es zündet ja auch niemand eine Öllampe an und stellt sie dann unter einen Tontopf. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt. [16] So soll euer Licht vor den Menschen leuchten. Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.«

### Den Willen Gottes im Gesetz ganz ernst nehmen

*→ Lukas 16,16-17*

[17] »Denkt ja nicht, ich bin gekommen, um das Gesetz und die Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, um sie außer Kraft zu setzen, sondern um sie zu erfüllen. [18] Amen, das sage ich euch: Solange Himmel und Erde bestehen, wird im Gesetz kein einziger Buchstabe und kein Satzzeichen gestrichen werden. Alles muss geschehen, was Gott geboten und verheißen hat. [19] Keines der Gebote wird außer Kraft gesetzt, selbst wenn es das unwichtigste ist. Wer das tut und es andere Menschen so lehrt, der wird der Unwichtigste im Himmelreich sein. Wer die Gebote aber befolgt und das andere

**Zehn Städte:** Zusammenschluss von zehn Städten östlich und südlich des See Gennesaret, der eine gewisse Unabhängigkeit gegenüber den jeweiligen Herrschern behauptete.

**Berg:** Die Szene erinnert an Mose, der den Berg Sinai bestieg und dort von Gott die Zehn Gebote erhielt; vgl. 2. Mose/Exodus 19–20.

**vor Gott arm:** Armut bezeichnet hier die Abhängigkeit von Gott.

**Himmelreich:** Wörtlich »Königsherrschaft der Himmel«. Bezeichnet den Herrschaftsbereich, in dem sich Gottes Wille durchsetzt.

**gerecht, Gerechtigkeit:** Meint ein Leben nach dem Willen Gottes.

**Propheten verfolgen:** Propheten verkünden, was Gott in einer bestimmten Situation zu sagen hat. Wenn ihre Botschaft unbequem war, konnte es sein, dass sie getötet wurden; vgl. Jeremia 2,30.

**Salz:** Wurde zum Haltbarmachen von Lebensmitteln verwendet und war kostbar.

**das Gesetz und die Propheten:** Im Neuen Testament eine gebräuchliche Bezeichnung für die Heilige Schrift.

**Amen:** Das hebräische Wort bedeutet »So ist es! / So soll es sein!«

so lehrt, der wird der Wichtigste im Himmelreich sein. [20] Denn ich sage euch: Eure Gerechtigkeit muss größer sein als die der Schriftgelehrten und Pharisäer. Sonst werdet ihr niemals in das Himmelreich kommen.«

### Das Gebot, nicht zu morden

*→ Lukas 12,57-59*

[21] »Ihr wisst, dass unseren Vorfahren gesagt worden ist: ›Du sollst nicht töten!‹ Außerdem heißt es: ›Wer einen Mord begeht, der gehört vor Gericht‹. [22] Ich sage euch aber: Schon wer auf seinen Bruder oder seine Schwester wütend ist, gehört vor Gericht. Wer zu seinem Bruder oder seiner Schwester ›Dummkopf‹ sagt, gehört vor den jüdischen Rat. Wer ›Idiot‹ sagt, der gehört ins Feuer der Hölle.

[23] Stell dir vor: Du bringst deine Opfergabe zum Altar und dort fällt dir ein: ›Mein Bruder, meine Schwester hat etwas gegen mich.‹ [24] Dann lass deine Opfergabe vor dem Altar liegen. Geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder oder deiner Schwester. Dann komm zurück und bring deine Opfergabe dar.

[25] Wenn du jemandem etwas schuldest, einige dich rechtzeitig mit ihm. Tu das, solange ihr auf dem Weg zum Gericht seid. Sonst bringt er dich vor den Richter, und der übergibt dich dem Gerichtsdiener: Dann wirst du ins Gefängnis geworfen. [26] Amen, das sage ich dir: Du wirst dort nicht wieder herauskommen, bis du die letzte Kupfermünze zurückbezahlt hast.«

### Das Gebot, die Ehe nicht zu brechen

[27] »Ihr wisst, dass gesagt worden ist: ›Du sollst nicht ehebrechen!‹ [28] Ich sage aber: Wer die Frau eines anderen begehrlich ansieht, hat mit ihr schon die Ehe gebrochen. Er hat es in seinem Herzen getan. [29] Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verleitet, reiß es aus und wirf es weg! Besser du verlierst nur ein Körperteil, als dass du ganz in die Hölle geworfen wirst. [30] Und wenn dich deine rechte Hand zum Bösen verleitet, schlag sie ab und wirf sie weg! Besser du verlierst nur ein Körperteil, als dass du ganz in die Hölle kommst.

[31] Es ist gesagt worden: ›Wer sich von seiner Frau scheiden lassen will, muss ihr eine Scheidungsurkunde ausstellen.‹ [32] Ich sage euch aber: Jeder, der sich von seiner Frau scheiden lässt, der macht sie zur Ehebrecherin – außer, sie war vorher schon untreu. Und wer eine geschiedene Frau heiratet, begeht ebenso Ehebruch.«

### Das Gebot, keinen falschen Eid zu schwören

[33] »Ihr wisst auch, dass unseren Vorfahren gesagt worden ist: ›Du sollst deinen Schwur nicht brechen! Vielmehr sollst du halten, was du dem Herrn geschworen hast!‹ [34] Ich sage euch aber: Schwört überhaupt nicht! Schwört weder beim Himmel , denn er ist der Thron Gottes; [35] noch bei der Erde, denn sie ist sein Fußschemel; auch nicht bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des höchsten Königs! [36] Du sollst

**Pharisäer:** Angehöriger einer jüdischen Glaubensgruppe, die die biblischen Vorschriften und Gesetze sehr streng auslegte.

**gesagt worden ist (Vers 21):** Das Zitat verbindet eines der Zehn Gebote aus 2. Mose/Exodus 20,13 mit 2. Mose/Exodus 21,12.

**Bruder, Schwester:** Meint sowohl die leiblichen Geschwister als auch andere Menschen, die einem nahestehen.

**jüdischer Rat:** Oberste Behörde zur Regelung religiöser Angelegenheiten.

**gesagt worden ist (Vers 27):** Zitat aus den Zehn Geboten, vgl. 2. Mose/Exodus 20,14.

**ist gesagt worden (Vers 31):** Der Text bezieht sich auf 5. Mose/Deuteronomium 24,1-4.

**gesagt worden ist (Vers 33):** Die folgenden Verse nehmen Texte aus 3. Mose/Levitikus 19,12; 4. Mose/Numeri 30,3 und 5. Mose/Deuteronomium 23,22-24 auf.

**Fußschemel:** Eine Art Fußbank, die vor dem Thron eines Herrschers steht.

**höchster König:** Ehrentitel für Gott, der als Herrscher der Welt für Recht und Gerechtigkeit sorgt.

auch nicht bei deinem Kopf schwören! Denn du kannst ja nicht einmal ein einziges Haar weiß oder schwarz machen. 37 Sagt einfach ›Ja‹, wenn ihr ›Ja‹ meint, und ›Nein‹, wenn ihr ›Nein‹ meint. Jedes weitere Wort kommt vom Bösen.«

### Das Gebot, maßvoll zu vergelten

*→ Lukas 6,29-30*

38 »Ihr wisst, dass gesagt worden ist: ›Auge für Auge und Zahn für Zahn!‹ 39 Ich sage euch aber: Wehrt euch nicht gegen Menschen, die euch etwas Böses antun! Sondern wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, dann halte ihm auch deine andere Backe hin! 40 Wenn dich jemand verklagen will, um dein Hemd zu bekommen, dann gib ihm noch deinen Mantel dazu! 41 Wenn dich jemand dazu zwingt, seine Sachen eine Meile zu tragen, dann geh zwei Meilen mit ihm! 42 Wenn dich jemand um etwas bittet, dann gib es ihm! Und wenn jemand etwas von dir leihen will, dann sag nicht ›Nein‹.«

### Das Gebot, den Mitmenschen zu lieben

*→ Lukas 6,27-35*

43 »Ihr wisst, dass gesagt worden ist: ›Liebe deinen Nächsten‹ und hasse deinen Feind! 44 Ich sage euch aber: Liebt eure Feinde! Betet für die, die euch verfolgen! 45 So werdet ihr zu Kindern eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über bösen und über guten Menschen. Und er lässt es regnen auf gerechte und auf ungerechte Menschen. 46 Denn wenn ihr nur die liebt, die euch auch lieben: Welchen Lohn erwartet ihr da von Gott? Verhalten sich die Zolleinnehmer nicht genauso? 47 Und wenn ihr nur eure Geschwister grüßt: Was tut ihr da Besonderes? Verhalten sich die Heiden nicht genauso? 48 Für euch aber gilt: Seid vollkommen, so wie euer Vater im Himmel vollkommen ist!«

### Die richtige Einstellung beim Spenden für Bedürftige

**6** 1 »Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen. Sonst habt ihr von eurem Vater im Himmel keinen Lohn mehr zu erwarten.«

2 »Wenn du also den Armen etwas gibst, häng es nicht an die große Glocke! So verhalten sich die Scheinheiligen in den Synagogen und auf den Straßen, damit die Leute sie bewundern. Amen, das sage ich euch: Sie haben damit ihren Lohn schon bekommen. 3 Wenn du den Armen etwas gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut. 4 So bleibt deine Gabe im Verborgenen. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.«

### Die richtige Einstellung beim Beten (Das Vaterunser)

*→ Markus 11,25; Lukas 11,2-4*

5 »Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Scheinheiligen: Sie stellen sich zum Beten gerne in die Synagogen und an die Straßenecken – damit

**der Böse:** Bezeichnung für den Teufel, den Gegenspieler Gottes. Er versucht, die Menschen zu einem Verhalten zu bewegen, das Gottes Willen widerspricht.

**gesagt worden ist (Vers 38):** Zitat aus 2. Mose/Exodus 21,24. Dieses Prinzip besagt, dass das Ausmaß der Strafe das Vergehen nicht übersteigen darf. Die Strafe muss der Schuld entsprechen.

**gesagt worden ist (Vers 43):** Das Zitat nimmt Worte aus 3. Mose/Levitikus 19,18 auf.

**Zolleinnehmer:** Beamte, die im Namen des römischen Staats Zoll erhoben. Sie bekamen keinen Lohn vom Staat, sondern lebten von dem Geld, das sie auf die festgesetzten Steuern aufschlugen. Deshalb hatten sie ein schlechtes Ansehen.

**Heiden:** Bezeichnung für Menschen, die nicht an den Gott Israels glauben.

**gerecht, Gerechtigkeit:** Meint ein Leben nach dem Willen Gottes.

**Vater im Himmel:** Bezeichnung für Gott, die vor allem im Matthäusevangelium vorkommt.

**Synagoge:** Versammlungsstätte einer jüdischen Gemeinde.

**Amen:** Das hebräische Wort bedeutet »So ist es! / So soll es sein!«

die Leute sie sehen können. Amen, das sage ich euch: Sie haben damit ihren Lohn schon bekommen. 6 Wenn du betest, geh in dein Zimmer und schließ die Tür. Bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.

7 Sprecht eure Gebete nicht gedankenlos vor euch hin wie die Heiden! Denn sie meinen, ihr Gebet wird erhört, weil sie viele Worte machen. 8 Macht es nicht so wie sie! Denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch bevor ihr ihn darum bittet. 9 So sollt ihr beten:

Unser Vater im Himmel,
dein Name soll geheiligt werden.
10 Dein Reich soll kommen.
Dein Wille soll geschehen.
Wie er im Himmel geschieht,
so soll er auch auf der Erde Wirklichkeit werden.
11 Gib uns heute unser tägliches Brot.
12 Und vergib uns unsere Schuld –
so wie wir denen vergeben haben,
die an uns schuldig geworden sind.
13 Und stell uns nicht auf die Probe,
sondern rette uns vor dem Bösen.
[...]

14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben. 15 Wenn ihr den Menschen aber nicht vergebt, dann wird euer Vater euch eure Verfehlungen auch nicht vergeben.«

### Die richtige Einstellung beim Fasten

16 »Wenn ihr fastet, macht kein leidendes Gesicht wie die Scheinheiligen. Sie vernachlässigen ihr Aussehen. Daran sollen die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben damit ihren Lohn schon bekommen. 17 Wenn du fastest, salbe deinen Kopf und wasch dein Gesicht! 18 So merkt niemand, dass du fastest – außer dein Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.«

### Wo man Schätze sammeln soll

*→ Lukas 11,34-36; 12,33-34*

19 »Häuft keine Schätze auf der Erde an. Hier werden Motten und Rost sie zerfressen und Diebe einbrechen und sie stehlen. 20 Häuft euch vielmehr Schätze im Himmel an. Dort werden weder Motten noch Rost sie zerfressen und keine Diebe einbrechen und sie stehlen. 21 Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

22 Aus dem Auge leuchtet das Innere des Menschen: Wenn dein Auge klar ist, wird dein ganzer Körper voller Licht sein. 23 Wenn dein Auge aber trübe ist, dann ist dein ganzer Körper voller Dunkelheit. Wenn nun das Licht in dir dunkel ist, wie schrecklich ist dann die Dunkelheit.«

**Vaterunser, Unser Vater:** Wichtigstes Gebet im Christentum. Jesus zeigt damit, wie die Menschen beten sollen.

**Name:** Steht für Gott selbst und seine Gegenwart in der Welt.

**geheiligt:** Gott wird gebeten, sich der Welt in seiner ganzen Heiligkeit zu offenbaren. Dann wird in der Welt nichts mehr geschehen, was seinem Willen widerspricht.

**Reich Gottes:** Wörtlich »Königsherrschaft Gottes«. Bezeichnet den Herrschaftsbereich, in dem sich Gottes Wille durchsetzt.

**Schuld:** Konkrete Verfehlungen, die von Gott trennen und das Gewissen belasten können.

**[...]:** Einige spätere Handschriften fügen hinzu: »Denn du bist der Herrscher. Dir gehört die Macht und die Herrlichkeit – in Ewigkeit. Amen.« Mit dieser Ergänzung wird das Vaterunser heute gebetet.

**Fasten:** Der freiwillige Verzicht auf Essen und Trinken ist in der Bibel eine übliche religiöse Praxis.

**salben:** Die Aufforderung, kostbares Salböl zu verwenden, macht deutlich, dass die Körperpflege auch während des Fastens nicht vernachlässigt werden soll.

Salomo: Einer der berühmtesten Könige von Israel, der etwa 970–930 v. Chr. regierte.

im Ofen verbrannt: Die ärmere Bevölkerung mähte die Wiesen und nutzte das getrocknete Gras als Brennmaterial.

Heiden: Bezeichnung für Menschen, die nicht an den Gott Israels glauben.

Reich: Bezeichnet den Herrschaftsbereich, in dem sich Gottes Wille durchsetzt.

gerecht, Gerechtigkeit: Meint ein Leben nach dem Willen Gottes.

Gericht, verurteilen: Als Herrscher über die ganze Welt ist Gott der Richter, der am Ende der Zeit ein Urteil über sie spricht.

heilig: Menschen oder Dinge, die zu Gott gehören und mit ihm in Verbindung stehen.

Hund: Gilt in der Bibel als unreines Tier. Wer streunende Hunde fütterte, musste damit rechnen, dass sie wiederkommen und vor Hunger über ihn herfallen.

Schwein: Gilt in der Bibel als unreines Tier. Es darf nicht gegessen werden oder in den Bereich Gottes kommen.

### Worum man sich sorgen soll

*→ Lukas 12,22-32; 16,13*

24 »Niemand kann gleichzeitig zwei Herren dienen! Entweder wird
er den einen hassen und den anderen lieben. Oder er wird dem einen
treu sein und den anderen verachten. Ihr könnt nicht gleichzeitig
Gott und dem Geld dienen! 25 Darum sage ich euch: Macht euch
keine Sorgen um euer Leben – was ihr essen oder trinken sollt, oder
um euren Körper – was ihr anziehen sollt. Ist das Leben nicht mehr
als Essen und Trinken? Und ist der Körper nicht mehr als Kleidung?
26 Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sam-
meln keine Vorräte in Scheunen. Trotzdem ernährt sie euer Vater im
Himmel. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

27 Wer von euch kann dadurch, dass er sich Sorgen macht, sein Le-
ben nur um eine Stunde verlängern? 28 Und warum macht ihr euch
Sorgen, was ihr anziehen sollt? Seht euch die Wiesenblumen an: Sie
wachsen, ohne zu arbeiten und ohne sich Kleider zu machen. 29 Ich
sage euch: Nicht einmal Salomo in all seiner Herrlichkeit war so
schön gekleidet wie eine von ihnen. 30 So schön macht Gott die Wie-
senblumen. Dabei gehen sie an einem Tag auf und werden am nächs-
ten Tag im Ofen verbrannt. Darum wird er sich noch viel mehr um
euch kümmern. Ihr habt zu wenig Vertrauen!

31 Macht euch also keine Sorgen! Fragt euch nicht: Was sollen wir
essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? 32 Um all
diese Dinge dreht sich das Leben der Heiden. Euer Vater im Himmel
weiß doch, dass ihr das alles braucht. 33 Strebt vor allem anderen nach
seinem Reich und nach seiner Gerechtigkeit – dann wird Gott euch
auch das alles schenken. 34 Macht euch also keine Sorgen um den
kommenden Tag – der wird schon für sich selber sorgen. Es reicht,
dass jeder Tag seine eigenen Schwierigkeiten hat.«

### Andere nicht verurteilen

*→ Lukas 6,37-42*

**7** 1 »Ihr sollt andere nicht verurteilen, damit Gott euch nicht ver-
urteilt. 2 Denn das Urteil, das ihr fällt, wird euch treffen. Und der
Maßstab, den ihr an andere anlegt, wird auch für euch gelten.

3 Du siehst den Splitter im Auge deines Gegenübers. Bemerkst du
nicht den Balken in deinem eigenen Auge? 4 Wie kannst du zu dei-
nem Gegenüber sagen: ›Komm her! Ich zieh dir den Splitter aus dei-
nem Auge.‹ Dabei steckt doch in deinem eigenen Auge ein Balken!
5 Du Scheinheiliger! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge. Dann
hast du den Blick frei, um den Splitter aus dem Auge deines Gegen-
übers zu ziehen.«

### Wertvolle Perlen

6 »Gebt das, was heilig ist, nicht den Hunden! Werft eure Perlen nicht
vor die Schweine! Sonst zertreten sie die Perlen und reißen euch in
Stücke.«

# Anhang

# Zu dieser Ausgabe

## Das Übersetzungsprofil der BasisBibel

Die Bibel ist das am häufigsten übersetzte Buch der Welt. Dabei gibt es nicht nur Übersetzungen in verschiedene Sprachen, sondern auch unterschiedliche Fassungen innerhalb einer Sprache. Seit Martin Luther (1483–1546) hat die Übersetzung der Bibel in Deutschland einen besonderen Stellenwert. Heute gibt es zahlreiche Bibelübersetzungen in die deutsche Sprache. Und noch immer kommen neue hinzu – so auch die BasisBibel.

Jede Übersetzung steht vor der Herausforderung, eine Brücke zu schlagen zwischen dem Ausgangstext und den heutigen Leserinnen und Lesern. Daraus ergeben sich zwei Arten von Bibelübersetzungen. Die erste Art, die wörtliche Übersetzung, bleibt möglichst nah am Ausgangstext. Gleiche Vokabeln werden möglichst gleich übersetzt. Der Aufbau der Sätze folgt, wenn möglich, der Struktur der Ausgangssprache. Das, was den Leserinnen und Lesern der Bibel vor 2000 Jahren bekannt war, wird auch heute als bekannt vorausgesetzt. Erklärende Zusätze im Text gibt es deshalb nicht.

Die zweite Art, die kommunikative Übersetzung, legt dagegen besonderen Wert darauf, für Leserinnen und Leser heute verständlich zu sein. Sie orientiert sich stärker am Sinn des Ausgangstextes und versucht, diesen Sinn heute verständlich zu vermitteln. Hintergrundwissen zu bestimmten Sachverhalten kann hier als Teil der Übersetzung in den Text einbezogen werden. Das können Informationen zum Alltagsleben der damaligen Zeit sein, aber auch zu religiös oder theologisch komplexen Sachverhalten. Kommunikative Übersetzungen sind deshalb in der Regel etwas umfangreicher als wörtliche Übersetzungen. Für nicht so mit der Bibel vertraute Leserinnen und Leser sind sie oft leichter zu verstehen.

Zwischen diesen beiden Arten von Übersetzungen schlägt die BasisBibel einen neuen Weg ein. Sie findet innovative Lösungen, um die Treue zum Ausgangstext mit einer möglichst guten Verständlichkeit zu verbinden. In ihrer Wortwahl bleibt sie dichter beim Ausgangstext als andere kommunikative Übersetzungen. Theologische Grundbegriffe bleiben damit besser erkennbar. Sie verzichtet auch auf breite Erläuterungen direkt im Text. Stattdessen hat sie viele Anmerkungen am Rand oder in den digitalen Ausgaben als Link. Unbekannte Sachverhalte oder schwierige Begriffe werden so erklärt. Besonders wichtig ist der BasisBibel der einfache und leicht verständliche Aufbau der Sätze. Ein Satz in der BasisBibel hat in der Regel nicht mehr als 16 Wörter und höchstens einen Nebensatz. Darüber hinaus sind die Sätze in Sinneinheiten gegliedert, die das Lesen zusätzlich erleichtern. In manchen Druckausgaben und in den digitalen Fassungen werden diese Sinneinheiten jeweils in einer eigenen Zeile wiedergegeben.

Die BasisBibel ist also eine neue Übersetzung aus den biblischen Ursprachen Hebräisch, Aramäisch und Griechisch, die gut zu lesen und leicht zu verstehen ist. Lies selbst!